

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 2

Artikel: Hier ist Hektik fehl am Platz

Autor: Siegrist, Marcel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO WYNTENTAL

Hier ist Hektik fehl am Platz

Die Pioniere der Zivilschutzorganisation Wynental demonstrierten in Gränichen mit einer Rettungsübung ihre Leistungsfähigkeit.



Befehlsausgabe an Zugführer und Gruppenführer Unterstützung.

MARCEL SIEGRIST

«Hilfe, Hilfe!» tönt der klägliche Ruf aus einer Garage. Aus einem daneben liegenden Kellerraum sind dumpfe Klopferäusche zu vernehmen. Die 2004 gegründete Zivilschutzorganisation Wynental unter dem Kommando von Gregor Müller kämpfte mit einem Naturereignis: Ein Erdbeben hatte das Haus an der Burghalde 4 zum Einsturz gebracht. Es galt, vier Bewohner zu bergen. So zumindest lautete die supponierte Aufgabe, die der Zug 2 – 27 Pioniere waren im Einsatz – anlässlich der Übung «Rettung von Verschütteten» im Oktober in Gränichen zu bewältigen hatte. Die Behörden aus den ZSO-Gemeinden, nämlich Ober- und Unterkulm, Teufenthal und Gränichen, waren eingeladen, sich ein

Bild über die Leistungsfähigkeit des Pionierzuges zu verschaffen.

«Gleich wird es laut», versprach Übungsleiter und Kommandant-Stellvertreter Hans Fritz, nachdem das Material für den Einsatz bereitlag. Das autogene Schweissgerät wurde in Stellung gebracht und damit das Eisenstück, das den Zugang zu den Verschütteten in der Garage verwehrte, halbiert. «Ein Mann verletzt im Auto, ein weiterer Mann unter dem Auto eingeklemmt»: Dies konnte der Meldeläufer dem Übungsleiter melden, nachdem der Zugang frei war. Unter den prüfenden Augen der Gränicher Samariter, welche die Pioniere in erster Hilfe geschult hatten, wurden die Verletzten versorgt und schliesslich geborgen. Ganz ohne Hektik: «Wir sind

keine Schnelleingreiftruppe, sondern können überlegt vorgehen», betonte Hans Fritz. Mit einem Presslufthammer machte sich ein Zivilschützer in der Folge daran, den Zugang zum Kellerraum freizulegen. Hier trafen die Pioniere auf einen ansprechbaren Verletzten und einen Bewusstlosen. Auch sie wurden nach der Erstversorgung aus ihrer misslichen Lage befreit.

Nach der gelungenen Demonstration bestand Gelegenheit, die ebenfalls von der ZSO Wynental erstellte Notwasserleitung zwischen Suhr und Gränichen zu besichtigen. Eine Leitung, die bis zu 1200 Liter Frischwasser pro Minute von Gemeinde zu Gemeinde pumpen kann. □



Die Notwasserleitung von Suhr nach Gränichen ist ausgetestet.

FOTOS: ZSO

ZSO EMME: MUTIGE PIONIERE BEI HANGVERBAUUNG

Kein ungefährlicher Einsatz

M.Oe. Für die Pioniere der ZSO Emme wäre diese Hangverbauung unter guten Wetterbedingungen bestimmt keine Hexerei gewesen. Starke Regenfälle aber machten den zehntägigen Einsatz zur Herausforderung.

«Wie Weltmeister» hätten seine Leute gearbeitet, meinte Einsatzleiter Reto Zemp, Chef der Kata Hi Pioniere der auf Anfang 2006 fusionierten Zivilschutzorganisation Emme (ZSO der Luzerner Gemeinden Emmen, Littau, Malters, Neuenkirch, Rain, Rothenburg

und Schwarzenberg). Wo die Kollegen aus der Privatwirtschaft ihre Baustellen längst dicht gemacht hatten, führte Zemp seinen Auftrag weiter. Ein Hang musste gesichert werden, der während der Unwetter vom August 2005 ins Rutschen geraten war. Bis zu

23 Mann der ZSO Emme standen im Einsatz. Das Aufgebot erging an die ZSO, weil der private Grundeigentümer noch mit weiteren Rutschen und Hangentwässerungen belastet war.

Während zehn Tagen im vergangenen Oktober stabilisierte das Team von Reto Zemp den Hang oberhalb einer Zufahrtsstrasse. Die Zivilschutzangehörigen bauten zwei Meter hohe und fünf bis elf Meter lange Holzkästen ein und legten Sickerleitungen. Sodann wurde der Unterbau der Strasse erneuert und diese am Rand mit Sickerbeton gefestigt. Der Hang unterhalb der Strasse konnte schliesslich aus Sicherheitsgründen nicht mehr verbaut werden. Starke Regenfälle drohten die